

Netzwerk sammelt Ideen für die Nachbarschaftshilfe

Das Netzwerk Stark im Süden spricht mit Bürgern über soziales Engagement in der Singener Südstadt.



Im Siedlerheim haben sich rund 20 Bürger der Südstadt eingefunden, um zum Thema Nachbarschaftshilfe Ideen einzubringen. "Was wird gebraucht? Was kann ich tun?" sind die Grundfragen, jeder kann seine Wünsche und Vorschläge äußern. Eingeladen hatte das Netzwerk Stark im Süden, in dem sich engagierte Menschen dafür einsetzen, dass der Singener Süden sich noch stärker zu einem lebens- und liebenswerten Stadtteil entwickelt.

"Die Südstadt ist mit 14 000 Einwohnern und 7000 Haushalten der größte Stadtteil von Singen", weiß

- Anzeige -

Christian Siebold von der Siedlergemeinschaft. Das Vereinsheim sei eine öffentliche Vereinsgaststätte und stehe jedem offen. In das Netzwerk einbezogen sind die Stadt, der Verein Kinderchancen, Schulen, Kitas und Vereine. Das Landessozialministerium fördert die Aktion durch das Programm "Gemeinsam sind wir bunt".

"Es gibt ein Zusammenwachsen, Kommunikation ist alles ", sagt Siebold. Es gehe darum, die verkrusteten Gruppen aufzubrechen und Begegnungen zu schaffen. Die Gesprächsrunde ergab: In der Südstadt wohnen viele ältere Menschen, die auf Nachbarschaftshilfe angewiesen sind. "Wir müssen uns kennenlernen und eine Vertrauensbasis finden", war Engelhardt sehr erfreut über den regen Austausch und die Ideen bei dem Treffen.

Die Anfang 2016 ins Leben gerufene Lenkungsgruppe verzeichnet nach einem Jahr schon Erfolge. Die dritte Ausgabe des Stadtteilblättchens "Stark im Süden" ist erschienen, im Siedlerheim wurde ein Jugendraum eingerichtet, mit Fußball- und Sportvereinen in der Südstadt wurde Kontakt aufgenommen. Für den 5. April, 16 Uhr, sind alle Interessierten zum Gespräch in der Lenkungsgruppe eingeladen. Am Rosenmontag, 27. Februar, findet ein Damencafé mit buntem Treiben statt. Weitere Veranstaltungen im Vereinsheim der Siedlergemeinschaft (Worblinger Straße 67) sind geplant.